

Grundorganisationen auch darauf, diese Stätten der Qualifizierung als Zentren des Erfahrungsaustausches und des Leistungsvergleiches zwischen den Grundorganisationen noch gezielter für den Abbau ungerechtfertigter Niveauunterschiede zu nutzen.

Unter zielgerichteter Einflußnahme des Sekretariats und der Arbeitsgruppe ökonomische Propaganda der Kreisleitung entstand unter anderem ein Konsultationsstützpunkt im VEB Turbowerke Meißen. Thema ist dort: Der Plan Wissenschaft und Technik — fester Bestandteil der Führungstätigkeit der Parteiorganisation zur Sicherung der Produktivität und Effektivität. Ein zweites Thema behandelt den Intensivierungsfaktor Qualität.

Die Betriebsparteiorganisation des VEB Walzengießerei Coswig gestaltete einen Konsultationsstützpunkt zur Materialökonomie und zur Aufdeckung von Produktionsreserven durch die wissenschaftliche Arbeitsorganisation.

Konsultationsstützpunkte in anderen Betrieben behandeln den Komplexwettbewerb bei einem Investitionsvorhaben und die Erfahrungen bei der schnellen Überleitung neuer Erzeugnisse.

An den Erfahrungsaustauschen in den Konsultationsstützpunkten nehmen auf der Grundlage eines Schulungsplanes Parteisekretäre, APO-Sekretäre, Parteigruppenorganisatoren, leitende Funktionäre aus den gesellschaftlichen Organisationen, Wirtschaftskader und Mitglieder von ehrenamtlichen Arbeitsgruppen teil. Vor allem hat sich auch bewährt, daß Arbeiter, Brigadiere, Meister und Ingenieure über ihre Erfahrungen bei der Durchsetzung der Intensivierungsfaktoren berichteten.

Es gab zu Beginn Vorbehalte. Einige sagten: Was kann uns so ein Besuch im Konsultationsstützpunkt schon geben? Auch solch eine Meinung wurde von Genossen im Erfahrungsaustausch

geäußert: Über die politische Notwendigkeit der Vertiefung der Intensivierung brauche man nicht zu sprechen, diese sei ihnen klar. Vielmehr sollten handhabbare Lösungen gezeigt werden, wie man diesen oder jenen Intensivierungsfaktor mit größerer Effektivität durchsetzen kann.

Aber kann es nur darum gehen? Diese Frage wurde mit Unterstützung des Sekretariats der Kreisleitung in den Konsultationsstützpunkten diskutiert. Muß es nicht darauf ankommen, den tiefen politischen Inhalt der Intensivierung zu klären? Es gibt keine Patentlösungen. Das wurde in den Diskussionen deutlich. Jeder Betrieb hat seine Spezifik. Davon muß jede Parteiorganisation ausgehen. Sie wird gerade und nur dann den Bedingungen ihres Betriebes entsprechende handhabbare Lösungen finden, wenn in den politischen Gesprächen mit den Werktätigen die richtigen ideologischen Positionen zur Vertiefung der Intensivierung herausgebildet werden.

Rationalisierung im Blickfeld

Der Erfahrungsaustausch wurde und wird in den Konsultationsstützpunkten zu sehr konkreten Fragen geführt. Wie wird durch die Parteiorganisation eine Betriebskonferenz vorbereitet? Wie erarbeitet sie sich einen eigenen politischen Standpunkt zur Intensivierung? Wie kann man den Plan Forschung und Entwicklung so konkret ausarbeiten, daß klare und abrechenbare Ziele im Hinblick auf Arbeitszeit, Materialökonomie und Selbstkosten erreicht werden? Wie ist das Neuererwesen zu entwickeln? Ebenso standen Fragen der Wettbewerbsführung, der Arbeit mit der Jugend oder der sozialistischen Rationalisierung zur Diskussion.

Es gehört zur Arbeitsweise des Sekretariats, im Zusammenhang mit der Berichterstattung der

Leserbriefe

darauf, daß neben dem Studium von Dokumenten und Beschlüssen und der Auswertung von Tagungen des ZK vor allem das „Wie“ herausgearbeitet wird. Hierzu wird jedes Leitungsmitglied, jeder Parteigruppenorganisator, jeder Abteilungsleiter und alle anderen Funktionäre herangezogen. Praktisch bedeutet das, daß jeder darlegt, wie er die Aufgaben in seinem Verantwortungsbereich realisieren will. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß es seitdem in unserer gesamten Arbeit größere Erfolge gibt und die Wirkung der Parteileitungsmitglieder, Parteigruppenorganisatoren,

Abteilungsleiter und Vorsitzenden der Massenorganisationen erhöht wurde. Auch das Prinzip der Kollektivität wurde weiter entwickelt. Über Mängel und Schwierigkeiten wird offen beraten und in einer sehr kämpferischen Art und Weise darüber gestritten, wie wir bestehende Mängel überwinden und die gesamte APO dazu einbeziehen können. Aus der Analyse der Arbeit und den Methoden zur Lösung der Aufgaben erarbeitet die APO-Leitung das Referat für die Mitgliederversammlung. Alle Parteigruppen leiten daraus ihren Standpunkt ab. Die APO-Leitung bereitet sich auch

sehr gewissenhaft auf die Rechenschaftslegung vor der Mitgliederversammlung vor. Die Rechenschaftslegung erfolgt zu Anfang jeder Mitgliederversammlung durch ein Leitungsmitglied. Die Mitgliederversammlungen werden grundsätzlich so gestaltet, daß das Arbeitsprogramm der APO und die gefaßten Beschlüsse abgerechnet werden, die durch diese Methoden ein hohes Niveau erreichten.

Gerhard Neumann
APO-Sekretär
im VEB BKK „Erich Weier“,
Deuben